

In der Begegnung mit kranken Menschen – je schwerwiegender sie erkrankt sind, um so mehr – ist es oft schwierig, sich angemessen zu verhalten und im Gespräch „den richtigen Ton“ zu treffen. Eine Folge davon ist, dass häufig nicht nur Nachbarn, Kollegen und andere Bekannte, bis hin zu Freunden, sondern auch Ärztinnen und Ärzte, Schwestern, Pfleger und andere, deren Aufgabe es ist, mit kranken Menschen und für sie zu arbeiten, persönliche Kontakte auf das Notwendigste beschränken oder sogar meiden. Selbst Seelsorgerinnen und Seelsorger, die besonders dafür ausgebildet und speziell darauf vorbereitet sind, mit schwierigen Situationen umzugehen und über schwierige Fragen zu sprechen, sind nicht frei von solchen Fluchtreflexen.

Die Begegnungen, zu denen es dann dennoch kommt, verlaufen häufig seltsam verklemt; die Kommunikation bleibt mehr oder weniger eingeschränkt. Die Kranken sind in ihrer Situation hoch sensibel und nehmen die Unsicherheit der Ärzte, Betreuer, Besucher usw. mehr oder weniger deutlich wahr; diese wiederum merken und spüren, dass jene sie „durchschauen“. Damit aber wird sogar das Nicht-Kommunizieren zu einer Form der Kommunikation und die Nicht-Begegnung zu einer Form der Begegnung. Der bekannte Psychologe Paul Watzlawick hat dieses Phänomen in die Formel gefasst: „Man kann nicht nicht kommunizieren“. Damit aber ist Kommunikationsvermeidung nicht eine Form von Schweigen, das manchmal „Gold“ sein kann, sondern die schlechtest mögliche Form der Äußerung und des Verhaltens in einer menschlichen Begegnung. Sie vergrößert Distanzen und schafft nicht – was Kommunikation eigentlich sollte – Nähe und Verstehen.

Es geht im Krankenzimmer, auf dem Stationsflur, in der Arztpraxis, in der häuslichen Wohnung, oder wo immer Begegnungen mit kranken Menschen sonst stattfinden, also darum, von verdeckter Kommunikation weg möglichst schnell und möglichst gut zu einer offenen Begegnung zu kommen. Dafür ist es wichtig, verbale und nonverbale Äußerungen des Gegenübers sensibel wahrzunehmen, sich der unterschiedlichen eigenen Signale bewusst zu sein, eigene Worte abzuwägen und die Wirkung eigenen Schweigens zu bedenken. Je besser dies gelingt, desto besser wird die Kommunikation – nicht nur am Krankenbett.

Auf diesem Hintergrund möchten wir mit der Tagung einen Beitrag leisten zur Schärfung der Wahrnehmungsfähigkeit und damit zur Stärkung der Verhaltenssicherheit in der Begegnung mit kranken Menschen. Wir laden alle Interessierten herzlich nach Rothenburg ein.

Dr. Christoph Meier,
Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. theol. habil. Barbara Städtler-Mach,
Evangelische Fachhochschule Nürnberg
Prof. Dr. med., Dipl. Theol. Matthias Volkenandt,
Ludwig-Maximilians-Universität München

PROGRAMM

Freitag 19. November 2004

- 18.00 Uhr Beginn der Tagung mit dem Abendessen
- 19.15 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Dr. theol. Christoph Meier, Evangelische Akademie Tutzing
- 19.30 Uhr **Das Missverständnis ist der kommunikative Normalfall**
Verstehen und Missverstehen in der Begegnung (nicht nur) mit kranken Menschen
Prof. Dr. med. Dipl. Theol. Matthias Volkenandt,
Dermatologische Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München

Samstag, 20. November 2004

- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Bedürfnisse und Erwartungen der Kranken**
Wünsche – Ambivalenzen – Realitäten
Sibylle Storkebaum, Dipl. Psych., Institut für Psychosomatische Medizin der Technischen Universität München
- 10.30 Uhr Stehkaffee/-tee
- 11.00 Uhr **Missverstehen und Verständigung mit Menschen aus anderen Kulturen**
Karin Schulze-Rostek, Krankenschwester, Basale Stimulation, Lehrerin und Praxisbegleiterin, Schulzentrum für Krankenpflegeberufe, Klinikum Nürnberg
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Kaffee/-tee und Kuchen

- 15.00 Uhr **Kommunikation von und mit kranken Menschen**
Wie erlebe ich sie; wie gehe ich damit um?
Statements im Plenum
 - *Dr. med. Wolfgang Abenhardt,* Onkologische Praxis im Elisenhof, München
 - *Karin Doppelt,* Angehörige, Krankenschwester, Studentin Pflegemanagement, Nürnberg
 - *Johannes Eunicke,* Klinikseelsorger, Erlangen
 - *Tamara Gehring-Vorbeck,* Krankenschwester auf einer Intensivstation, Weiterbildung Pflegedienstleitung und Heimleitung, Studentin Pflegemanagement, Nürnberg

- 16.00 Uhr **Kommunikation von und mit kranken Menschen**
Wie erlebe und gestalte ich sie?
Arbeitsgruppen zu eigenen Erfahrungen mit den StatementgeberInnen von vorher
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Musik – Rede ohne Worte**
Klavierabend mit Werken von Beethoven, Schubert, Chopin u.a.
Dr. Paul Sturm, Pianist und Arzt, Ansbach
- anschließend: Informelles Beisammensein in den Räumen des Tagungshauses

Sonntag, 21. November 2004

- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Gottesdienst**
Michael Hüfner, Pfarrer, Seelsorger am Krankenhaus München-Neuperlach mit Team
- 10.15 Uhr **Reden über und mit Gott**
Prof. Dr. theol. habil. Barbara Städtler-Mach, Fachbereich Pflegemanagement, Evangelische Fachhochschule Nürnberg
- 11.45 Uhr Abschlussgespräch im Plenum
- 12.15 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Die Tagung ist für das „Fortbildungszertifikat“ der Bayerischen Landesärztekammer anrechenbar (10 Punkte).

TAGUNGSLEITUNG

Dr. Christoph Meier, Evangelische Akademie Tutzing

TAGUNGSORGANISATION

Doris Brosch
Telefon (0 81 58) 251-125
Telefax (0 81 58) 99 64 24
Email: brosch@ev-akademie-tutzing.de
beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die Antwortkarte. Ihre Anmeldung wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht eine Absage wegen Überbelegung erhalten.
Anmeldeschluss ist der 12. November 2004

ABMELDUNG


Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir **bis spätestens zum 12. November 2004** um entsprechende **schriftliche** Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen **50%** (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn **100%** der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

PREISE

für die gesamte Tagungsdauer:

Teilnahmebeitrag	€ 40.-	€ 20.-	Ermäßigung
Vollpension im Einzelzimmer	€ 89.-	€ 44,50	
Vollpension im Doppelzimmer	€ 85.-	€ 42,50	
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	€ 35.-	€ 17,50	

Diese Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Mit freundlicher Unterstützung von 

Ihre Zahlung erbitten wir bei Ankunft. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

ERMÄSSIGUNG

erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentenInnen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

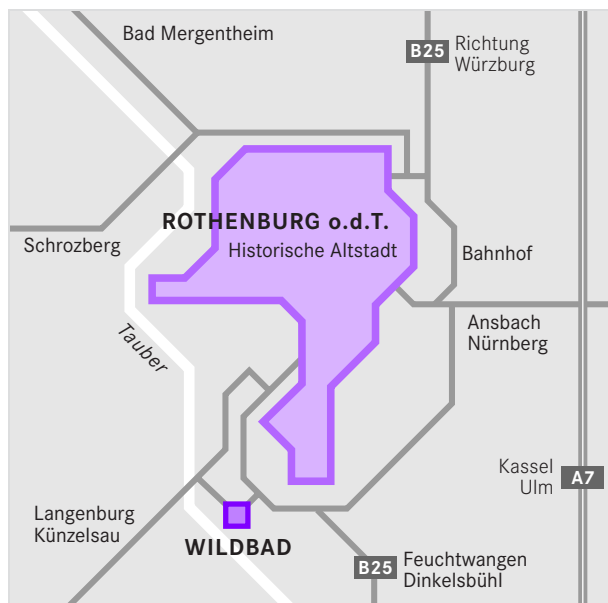
TAGUNGSSTÄTTE

Evangelische Tagungsstätte Wildbad, 91541 Rothenburg o.d.T., Taubertalweg 42.

Bitte richten Sie Ihre Anfragen nicht an die Tagungsstätte, sondern ausschließlich an die Tagungsassistentin. Sie ist während der Tagung unter 0160-6607386 (Funktelefon), bzw. unter (098 61) 977-0 zu erreichen. Sie können ebenso eine Nachricht in Tutzing hinterlassen.

VERKEHRVERBINDUNGEN

Die Evangelische Tagungsstätte Wildbad liegt im Süden von Rothenburg o.d.T. und grenzt an die Altstadt. Rothenburg o.d.T. erreicht man über die A7, die B25 (Richtung Feuchtwangen und Würzburg), die B13 (Richtung Nürnberg). Rothenburg ist Bahnstation. Abholung am Bahnhof ist möglich, wenn Sie Ihre genaue Ankunftszeit der Tagungsstätte melden. Tel.: (098 61) 977-0, Fax 2605



Evangelische Tagungsstätte Wildbad

Die Evangelische Tagungsstätte Wildbad liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend zwischen der Rothenburger Altstadt im Osten und der Tauber im Westen. Das Haus verfügt über 15 Tagungsräume für 10 bis 300 Personen und über Feierabendräume für 30 bis 60 Personen. Für die Unterbringung der Gäste stehen 15 Einzelzimmer, 47 Doppelzimmer sowie 6 Dreibettzimmer zur Verfügung. Die Zimmer sind vorwiegend mit Dusche/WC ausgestattet.

Kontakt

Evangelische Tagungsstätte Wildbad
Taubertalweg 42
91541 Rothenburg o.d.T.
www.wildbad.rothenburg.de

Tagungsanmeldung nehmen Sie bitte nur über die Evangelische Akademie Tutzing vor.

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 · D-82327 Tutzing
Tel: 08158/251-0 · Fax: 08158/99 64 44
Internet: www.ev-akademie-tutzing.de



Evangelische Akademie Tutzing

Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing am Starnberger See

Deutsche Post
Entgelt bezahlt
82327 Tutzing (Allernagne)

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

Tagungsnummer: 1322004

KOMMUNIKATION AM KRANKENBETT

17. Medizin- Theologie- Symposion

vom 19. – 21. November 2004
in Rothenburg o.d.T.



Evangelische Akademie Tutzing